

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Restaurierung der Stele als Bestandteil der Installation "Ma'alot" von Dani Karavan**

**Beschlussorgan**

Ausschuss Kunst und Kultur

| Gremium                    | Datum      |
|----------------------------|------------|
| Ausschuss Kunst und Kultur | 30.10.2012 |

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur beauftragt die Verwaltung, die sach- und fachgerechte Restaurierung der Stele als Bestandteil der Installation „Ma'alot“ von Dani Karavan in Auftrag zu geben.

Zur Finanzierung beschließt der Ausschuss Kunst und Kultur, die im Teilplan 0416 – Kulturförderung – in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen – für Projektmittel Kunst im öffentlichen Raum veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen in Höhe von 20.000 Euro zu verwenden.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

|  |                               |  |         |
|--|-------------------------------|--|---------|
| <input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>                   | Investitionsauszahlungen      | _____€   |         |
|  | Zuwendungen/Zuschüsse         | <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja            | _____ % |
| <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b> | Aufwendungen für die Maßnahme | <u>20.000</u> €  |         |
|  | Zuwendungen/Zuschüsse         | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | _____ % |

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| a) Personalaufwendungen       | _____€ |
| b) Sachaufwendungen etc.      | _____€ |
| c) bilanzielle Abschreibungen | _____€ |

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

|   |        |
|---|--------|
| a) Erträge                                | _____€ |
| b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten | _____€ |

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| a) Personalaufwendungen  | _____€ |
| b) Sachaufwendungen etc. | _____€ |

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Der Heinrich-Böll-Platz gehört zu den wenigen Plätzen weltweit, die als Gesamtkunstwerk gestaltet sind. Seit der Neueröffnung des Museums Ludwig 1986 ist die Installation des israelischen Künstlers Dani Karavan „Ma'alot“ zu sehen. Es handelt sich um ein 5.000 m<sup>2</sup> umfassendes „Environment aus Granit und Ziegelsteinen, Eisen und Schienen, Gras und Bäumen“, das sich auf die jüdische Geschichte Kölns bezieht. Es ist als künstlerisches, architektonisches und landschaftsarchitektonisches Ensemble konzipiert und gestaltet den Raum als begehbare Skulptur.

Das Gesamtkunstwerk weist seit Jahren Vandalismusschäden sowie physikalische, chemische und mechanische Beeinträchtigungen auf. Der miserable Zustand der Installation wird seit vielen Jahren kritisiert und ist regelmäßig Gegenstand öffentlicher Debatten. Nicht zuletzt die engagierte und prominent besetzte Bürgerinitiative „Bürger für Ma'alot“ setzen sich für eine umfassende Sanierung ein. Die Fachhochschule Köln bewertet das Kunstwerk in der von ihr erstellten Zustandserfassung von Kunst im öffentlichen Raum in Köln als instabil (Kategorie 3) und schlägt ein Sanierungskonzept vor.

In einem im Mai 2011 von Prof. Peter Zlonicky moderierten Workshop unter Beteiligung von Prof. Dr. Dani Karavan, den Architekten Prof. Peter Busmann und Dr. Ing. Godfrid Haberer einerseits und Oberbürgermeister Roters, dem Beigeordneten für Kunst und Kultur sowie dem Beigeordneten für Bauen und Planen andererseits wurde sich auf die Instandsetzung des Gesamtkunstwerks Ma'alot verständigt. Die verwaltungsseitige Federführung für diese Instandsetzung obliegt dem Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr (Dez. VI). Das Nachfolgebüro der Architekten Busmann und Haberer wurde zwischenzeitlich mit der Erstellung einer Entwurfsplanung für die Platzsanierung beauftragt. Im Oktober 2012 sollen erste Ergebnisse vorliegen, die dann geprüft von der Verwaltung der Politik zur Beschlussfassung vorgelegt werden. In Kenntnis der Vergabeverfahren wird mit einem Baubeginn ab Ende 2013 gerechnet. Die Instandsetzung erfolgt in enger Kooperation mit dem Museum Ludwig, in dessen Bestand sich das Kunstwerk mit 20 weiteren herausragenden Skulpturen im öffentlichen Stadtraum Kölns befindet. Insbesondere die Sanierung der zum Kunstwerk zugehörigen Stele erfordert die sach- und fachgerecht Ausführung durch einen Restaurator, die noch im

Herbst 2012 erfolgen soll; sie ist mit 20.000 Euro kalkuliert.

Das Vorziehen der Teilmaßnahme Sanierung der Stele wirkt sich (finanzwirtschaftlich) nicht nachteilig auf die Gesamtmaßnahme Sanierung des Heinrich-Böll-Platzes aus, restaurierungsbedingte Folgekosten entstehen durch eine vorgezogene Teilmaßnahme ebenfalls nicht.

Die Wiederherstellung des Heinrich-Böll-Platzes erfolgt aus Haushaltsmitteln des zuständigen Dezernates VI, die Sanierung der Stele soll aus Haushaltsmitteln des Dezernates für Kunst und Kultur erfolgen. Über ein gesondertes Budget zur Pflege, Wartung und Restaurierung des Kunstwerks verfügt das Museum Ludwig nicht. In Anerkennung der herausragenden Bedeutung der Skulptur in exponierter Lage und der damit verbundenen Verantwortung zur Pflege und Instandhaltung des Kunstwerks schlägt die Verwaltung vor, die Sanierung der Stele aus den für dieses Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Projektmitteln Kunst im öffentlichen Raum in Höhe von 20.000 Euro (Teilplan 0416 – Kulturförderung – Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen) zu finanzieren. Hinweis: Weitere Haushaltsmittel stehen 2012 dann nicht mehr zur Verfügung.

Der Ausschuss Kunst und Kultur wird über den Fortschritt der Restaurierungsmaßnahme unterrichtet.